



## Plastik ist Gift für die Meere

Wussten Sie, wie stark das Überleben vieler Meeresbewohner durch Plastik bedroht ist? Etwa 700 Tierarten verfangen sich immer wieder in Plastikmüll oder verschlucken giftige Plastikteile. Der Müll im Meer stammt dabei zu 80 Prozent von Land.

Bei 80 Prozent der Gesamtmüllmenge im Meer handelt es sich um Plastik. Ändert sich das Verhalten und vor allem der Plastikkonsum der Menschen nicht, hat dies verheerende Auswirkungen auf die Ökosysteme: Umweltforscher mutmaßen, dass im Jahre 2050 mehr Plastik im Meer zu finden sein wird, als Fische.



## Kampagne „EndPlasticSoup“

Die Initiative „EndPlasticSoup“ wurde 2018 im Distrikt 1580 mit Rotary Clubs in Amsterdam gestartet. Zusammen mit 1,2 Millionen Rotariern und Behörden, Unternehmen und jungen Leuten machen wir uns stark für eine saubere Umwelt. International arbeiten Rotary Clubs zusammen, um das Plastik in der Welt zu reduzieren. Unser gemeinsames Ziel lautet: Bis 2050 wird es keinen Plastikmüll mehr in den Meeren und Ozeanen geben, ebensowenig wie in unseren Flüssen, Seen, Parks und auf den Straßen.



# Plastik

## - weniger ist Meer

Plastik vermeiden ist möglich!



Acrylglas

Polycarbonat

Polyvinylchlorid

Polyethylen

Polypropylen

Polystyrol

Polyamid

Polyethylenterephthalat




## Verpackungen

Nehmen Sie bei jedem Einkauf Körbe oder Taschen mit und verzichten Sie auf Plastiktüten.

Verzichten Sie im Supermarkt möglichst auf all jene Produkte, die aufwendig verpackt sind.

Kaufen Sie lieber Mehrweg- anstelle von Einwegflaschen.  
Mehrwegflaschen können bis zu fünfzigmal wiederverwendet werden.

Essig hält Toilette und Bad sauber. Dieser ist in Glasflaschen erhältlich, sodass auf schädliche Reinigungsmittel und auf den dazugehörigen Verpackungsmüll verzichtet werden kann.



Greifen Sie beim Einkauf besser auf Lebensmittel mit umweltfreundlichen, sprich wiederverwertbaren Verpackungen zurück: Sowohl Mehrwegflaschen als auch Papier- oder Kartonverpackungen lassen sich gut recyceln – Verbundstoffverpackungen hingegen nicht.



## Vieles spricht gegen Plastik

Wie der Name schon andeutet, kommen Kunststoffe auf unserem Planeten in der Natur nicht vor. Einer der großen Plastik-Vorteile, nämlich seine Haltbarkeit, macht sich im globalen Stoffkreislauf bemerkbar. Auch die beschränkte Verfügbarkeit von Erdöl spricht gegen Plastik.

Was wir tun können, ist, beim Konsum dort auf Plastik zu verzichten, wo andere Materialien ihren Zweck ebensogut erfüllen. Das kostet nichts außer ein wenig Aufmerksamkeit.



Coffee to go-Becher werden nur ca. 15 Minuten gebraucht, dann werden sie zu Abfall. Umweltfreundlicher ist die Benutzung von Mehrwegbechern.

Beim Kauf von Duschgel und Haarshampoo greift man leider allzu oft auf Plastikverpackungen zurück. Probieren Sie doch einfach die gute alte Seife aus.

## Lebensmittel

Zur Aufbewahrung von Speiseresten lassen sich Frischhalteboxen statt Frischhalte- oder Aluminiumfolie verwenden.

Kaufen Sie Obst und Gemüse in speziellen Netzen statt in Plastiktüten.

Milch und Joghurt gibt es auch in Mehrwegflaschen bzw. -gläsern.

Trinken Sie Wasser aus der Leitung statt aus Plastikflaschen.



## Recycling

Sortieren Sie Ihre Abfälle richtig – das erleichtert das Recycling. Sind die Verkaufsverpackungen weder aus Glas noch aus Papier, gehören sie in die „gelbe Tonne“ oder den „gelben Sack“.

Sortenrein gesammelte CDs und DVDs lassen sich sehr gut recyceln. Nutzen Sie eingerichtete Sammelstellen.